Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Verzeichnis der auf der Bibliothek des Benediktiner-Stiftes St. Georgen zu Villingen vorhandenen Manuskripte - Cod. Karlsruhe 1357

Spegele, Cölestin

[S.l.], [1807]

Verzeichniß

urn:nbn:de:bsz:31-47118

Visual Library

1918 nr. 1247

Verzeichniß
der auf die Bibliothek des Benedictiner-Stifts St. Georgen
zu Villingen bezüglichen Manuscripte.

Inhalt: Fragment
a lateinisch.

1–6. Sechs großen, in Chorbücher, worin die zum die gewöhnlichen Gebete, die aus übrigen die Hymnen, Antiphonarien, Responsorien u. d. g. enthalten von der Stiftung Altar, zwischen und der Mitte des 15. Jahrhunderts. Sie unterscheiden sich übrigens durch keinen Vorzug oder irgend einen anderen besonderen Charakter von ähnlichen in den Klöstern ehemals zum täglichen Gebrauche bestimmten Manuscripten. In einem der Bücher sind am Ende mehrere Blätter herausgeschnitten. Alle 6 zusammen 50 fl.

7. a. Martyrologium Kola Sanctorum. b. Necrologium monasterii S. Georgii. c. Regula S. Benedicti. Ebenfalls nur zum Chorgebrauche ehemals bestimmt. Letztere und der letzte Theil des 15. Jahrhunderts. Das Martyrologium hat zwar die Aufschrift: Kola Sanctorum, es ist aber nicht die am Ende des vorigen und am Anfange des 16. Jahrhunderts gedruckte Kola Sanctorum Augustanorum, sondern vielmehr das in den Klöstern vorzüglich gebräuchliche, bald nachdem bald zusammengezogene Martyrologium des Usuardus. — Ein in das Necrologium nach und nach gleichzeitig eingetragenen Todtenregister erstreckt sich vom Ende des 15. bis zu der Mitte des 16. Jahrhunderts. Nachrichten von älteren Todtenfällen und Jahrtagen sind meistens erst um 17. Jahrhundert aus alten Urkunden hier übertragen. — Es sind deren einige, und diese von keinem Belange. Die Angabe des S. Benedicts ist nicht mehr vollständig; das 66. u. letzte Capitel sind herausgeschnitten. Eine Lade hat unten hinsichtlich der Schrift eine der vorzüglichen keinen Werth. zusammen 50 fl.

8. Missale, baselgenalis classicalis in zwey Bänden. In letzterem findet sich immer auf der ersten folgende Inhaltsangabe: „Nach xpi geburt M. cccc. und „ym dem lix iar. Hat ynbestrat ds buch. und das darzu zu schreiben. Vor „trungend holz schuchern ds closter zu sant Lutherin zu Nürnberg „zu ligen arten. Czu nucz dem closter czu dem heiligen grab zu bemberg „zu gott für sey.“ Und Höchstdieselbe einige Decennien früher mag die Lade selbst geschrieben seyn, die sich übrigens ebenfalls durch nichts auszeichnet, und endlich die Einrichtung der alten Messbücher hat. zusammen 50 fl. 2 Kr.

9. Martyrologium pro usu Fratrum Min. ord. S. Francisci. Das hier Martyrologium ist meistens etwas kürzer als das oben sub 7. a. beschriebene, und hat noch insbesondere, daß bey denjenigen Heiligen, deren Reste in Reliquien gehalten werden, zugleich die Hand des Festes angezeigt ist; auch eine jeden Tag eine Rubrik voran steht, um das darin selbst enthaltene Monats-Tag zu bestimmen. Die Bezeichnungen der Buchstaben sind häufig; zeichnen sich aber nicht gut aus. Die Schrift aus der letzten Hälfte des 15. Jahrhs. Die Lade ist noch wohlerhalten. 20. 50 fl.

10. S. Isidori Hispalensis Libri Etymologiarum, et alia Eiusdem. — Von der

Zeit, da diese Lade zu schreiben anfangt, giebt der Schreiber selbst
in einer dem Leser [illegible] folgende Nachricht:
„Scriptus est autem presens liber pertinens ad monasterium Sancti
„Johannis Baptiste in Blaubeuren per manus fratris Johannis Agri-
„cultoris de wiferstein sub anno Domini millesimo quadringentesimo
„sexagesimo octavo„ und 1ter Blatt hat bloß die Aufschrift „Ysi-
„dorus Ethymologiarum„ auf dem 2ten steht ein Gedicht aus nicht zu gehöriger
Feder des Armuds Pylaub. Dem Hungrenden selbst ist ein [illegible]
und Anzeiger vorangeschickt. Mit dem 134ten Blatt nennt sich der Letzte
durch die Etymologien, denn folgt: „Liber Sancti Ysidori hispalen-
„sis epi ad Sisebutum regem de natura rerum„ und nach diesem
„Cronica Ysidori hispalensis episcopi„. Es heißt [illegible] Aufschrift; allein es ist weder die Chronik des Isidor noch einer andern Chronisten gemeint; sondern vielmehr eine mehrere Auszüge aus den Schriftstellern - vorzüglich der Bibel, Hieronymus Eusebius u.a. von Ehr. Geb. an bis zum J. 1210. welchem dem am Ende noch eine Fortsetzung von der Zeit Anfangs des 15ten Jahrh. in mehreren Benediktiner-Klöstern vorzunehmenden Information beigefügt ist. Soll.

ii Sixti IV Pont. Max. Bulla confirmatoria omnium privilegiorum
V ordinis Beatae Mariae de Carmelo, data 1476. IV. Kal. Dec. - Die
alle Privilegien des Ordens führt östlich hierinnen und sind so
beiläufig die ganze Zeitung mit und soll geschrieben Folioblätter
Die Bulle selbst findet sich gedruckt in dem Bullario Bordi. T. p.
cit. 7te Soll.

12. Hronymi Sanctilogium Salvatoris. Dieses Lade zeichnet sich durch
seine ansehnliche Größe, und die Schönheit der Verzierungen
vor allem andern: aber auch sonst seinem übrigen Inhalt nach
durch gar nichts aus. Es ist eine bloße Compilation von Legenden
der Heiligen nach Ordnung des Martyrologium aus lauter bekan-
ten frühern Werken allein, meistentheils aus dem Vincenz von
Beauvais Speculum Histor. und aus der Legenda aurea zusammen-
getragen. In einem [illegible] Prologus giebt der Verfasser
von den alten Hagiographen, und von seiner eigenen Arbeit Nach-
richt, ohne sich selbst zu nennen: doch bezeichnet er sich deutlich genug
als einen Mönchen aus einem gewissen Kloster Lyon, und zwar
wie es: vielleicht nicht ganz deutlich: scheint, von den Orden des Heil.
Bernhard oder der Heil. Brigitta. Die Zeit seiner Arbeit scheint
in das erste Viertel des 15ten Jahrh. und die Abschrift selbst nicht viel
Gutes zu sehen zu seyn. Laut dem Inhalt sollte das Werk
aus 12 Büchern bestehen; unser Lade enthält aber keine aus den
ersten acht, oder den Monaten Januar bis Februar. exclusive; ohne

die 12 folgende Monate, und die zwey Bücher der Könige. Nach dem Psalter folgt ein alphabetisches, und dem nach den Monaten geordnetes Register der in dem Breviar vorkommenden Heiligen. Größt. 30 Bl.

10. Psalterium cum canticis hymnis et antiphonis secundum ordinem Breviarii. Ein mit großen Buchstaben klarlich geschriebenes Exemplar. Ein Aufschrift heißt: „In nomine domini nostri Iesu xpi. Amen. Ordo psalterii secundum morem et consuetudinem romane curie feliciter incipit. Am Ende: „f. 4. 8. 8. finitq. f mang F. pet Lucht Fy. 4 an. „fehl. S. Matthei.“ gr 4te

11. Vita S. Romedii confessoris. Dieser Tyroler-Heiliger kommt in dem römischen Martyrologium nicht vor, der Bamberg. Kalender führt ihn doch mit besonderer Lobsprechung alle Jahre an. Das Leben des gegenwärtigen ist unbekannt. Das Ganze besteht mit Einschluß der Titel Seite aus 10 Blättern, und ist aus dem 14ten Jahrh. und schlecht. Die hier und da abgebildeten Geschichten aus dem Leben des Heiligen sind nicht ganz unfein gezeichnet. 4te

12. Breviarium secundum ordinem Fratrum minorum. Ein gewöhnliches Breviar aus der 1ten Hälfte des 14ten Jahrh., das sich weder durch nichts als durch die Reinheit des Pergaments auszeichnet. 8vo

13. Breviarium secundum F. Min. Ein dem vorhergehenden ähnlich, aber noch aus dem 13ten Jahrh. Kl. 8vo

14. Psalterium et Cantica. Dem Inhalt nach 2 Bl.
15. Psalterium et Cantica. Aus Letzterm Bl. bestehend.
16. Psalterium et Cantica. In dem ganzen Inhalte dieser 2 Bl.

Diese 3 Nummern enthalten nichts weiter als die 150 Psalmen nach der Ordnung, und die im Breviar vorkommenden Festtäglichen Cantica aus dem Neuen Testamente. So ein sie hierdurch künftig zusammengebunden erscheinen. Nämlich 14 v. 16 stammen aus dem 13ten, Nummer 15 aus dem 14ten Jahrh. zu seyn. Übrigens zeichnen sie sich weder durch Schönheit, noch durch Deutlichkeit aus. 8vo

17. Psalterium et Cantica, mit einer sehr kleinen, doch ziemlich deutlichen Schrift, scheint aus der Mitte des 14ten Jahrh. zu seyn. Im kleinsten Format.

18. Psalterium cum hymnis, canticis et antiphonis, item cum officiis defunctorum. Aus dem 15ten Jahrh. 12mo

19. Breviarium monasticum. Ein dickes, durchgehend breites Buch des 14ten Jahrh. durch Rüste, und einen Gebrauch ziemlich abgenutzt. 12mo

20. Breviarium monasticum. Von ebendem Alter bisher: ist kein ganzes Breviar, sondern aus einigen Theilen desselben zum Handgebrauche zu seyn geschrieben; vorzüglich für Klosterfrauen; so ein

21. Breviarium monasticum, von der nämlichen Art. Bisher haben erst innen noch äußern Deckel. 8vo

22. Diurnale monasticum. Aus Blättern der verschiedenen Alter aus dem 14ten und 15ten Jahrh. zusammengesetzt, und zu einem Ganzen zusammengebunden. 12

26. Diurnale monasticum. Auf der 2ten Hälfte des 15ten Jahrh. Pergament und verdorben. 12mo

27. Officium B. V. Mariae, de Spiritu S., et de Passione Domini: Psalmi poenitentiales et Officium Defunctorum. Es auf die Art in der Jugend des 16ten Jahrh. so hübsch, und mit einer der Sammlung von Zierlichkeiten übrigen Gemählen versehen. Auch bey diesem Buch, fehlet es nicht an Gemählen und Verzierungen, die zuweilen noch zierlich sein sind; so ein Anfangs auch ein Gebett aus einer französischen Schreib-Lehrer des 15ten Jahrh. zu sein scheint. 8vo

* zu spät, und sich ein Franzosisch gedrucktes,

28. Ist mit einigen Veränderungen ganz ein Num. 27. 8vo

29. Officium B. Mariae, et de S. Cruce: Psalmi poenitentiales, et Vigiliae Defunctorum. Ist dem Inhalte nach fast ganz ein die Num. 27 und 28; allein die Schrift, die Verzierungen, und Gemählde sind mit einigen Unterschied; - nemlich aus dem 15ten Jahrh. 8vo

30. Liber precatorius, aus der Mitte des 15ten Jahrh.: ein Halblateinisch-Halb deutsches Gebethbuch, scheint für einen Klosterfrau, oder ein andere Gottesfürchtige Frauenzimmer geschrieben zu sein. Ein hübsch ausgemahlten Auflagen, und Verzierungen, sind in diesem Gebethbuch. 8vo

31. Ein ganz feines Schmalbüchlein zum Gebrauch der Christen Lutheranern, Begräbnis, mit den Noten enthaltend; beyläufig aus dem Ende des 17ten Jahrh. Einigen Blätter sind 2 deutsche Gedichten, die erste von dem Fest Johann Evangelist, die andere von Johann dem Täufer. Jener hat die Aufschrift. „Diese Gedicht hat auf Hans Hugo d. Lehrmeister von Lorenzen von dem Lieben zu dem guten Sant „Johannes evangelister. Ein 2te: „Diese Gedicht hat auf Hans Hugo „d. Lehrmeister. Im kleinsten Format.

32. Historiae variae de Christo Deo, B. Mariae, et de quibusdam Sanctis. Ein ordentlich Verlaß von allen dem, aus Schmalz zu den ächten evangelischen, apostolischen u. a. Autoritäten der Jesu seiner Mutter, und den Apostelen p. hinzugefügt Inhalt worden, ohne allen Titul und Aufschrift. Auf letzter Bl. fehlet. Ein Schrift scheint aus der 2ten Hälfte des 15ten Jahrh. zu sein; ist aber einem der Menge der beyläufigen der Schreiben sonst nicht gewöhnlichen Abkürzungen schwer zu lesen. 12mo

33. „Dis sind die sieben vort die zoit an der canez sonch. vor „die by im dont der eirt gemeint du lieb gehalt do alle sind „Bigindu p.“ Dieses; d. die Aufschrift eines kleinen Theils deutsch, meistens aber lateinischen Gebetbüchleins, oder einer einer kleinen Sammlung abergläubischer Gebether und Segensprüchen aus dem 15ten Jahrh. im kleinsten Format.

b. Deutsch. 34. Ein Regel des Heiligen Benedikts. Dieses Buch ist mit Mißbüchstaben zum Gebrauch des Klosterfrauen geschrieben, daher auch immer die im Original vorkommenden Wörter: Abbas, Fratres, mit Abbtissin, Schwestern, übersetzt worden. Ohne Zeitangabe aber sicher erst aus der 2te Hälfte des 15ten Jahrh. gr. 8vo.

35. Ein Gedicht von dem Leben Jesu und Mariä. Das Buch ist am Ende defekt, es fehlen einige Blätter und eine ganze Lage der mittleren Blätter. Auf das Ende kommt folgende Zeitangabe vor: „dis buch geb der sune frow des fürstenberg die geboren ist des grafen von fürstenberg. do man zelt des gotes geburt M° ccc° lxviiij°“ – und nun gut sind früher kaum man auch die Schrift des Buchs selbst nicht sehen; folglich etwa in die erste Hälfte des 14ten Jahrh. – Auf den beiden dem Schreiben vorstehenden Blättern lässt sich nicht auf den Verfasser schließen. Am Ende steht die Aufschrift: „hier ist gat an di ersten vorgecarten des buchs, du ein ieglich gut bitet umb gelücke“ am Schlusse des zweiten Gedichts: „hier hat das vorgecarten ein ende du solst an di denken die gemelichen minnenclichen mayden ihesu“ gegeben mit Musiken. – Zu gelyken ni der zwyen
und na zuratheim hat geleyen p. p. –

Dieses oder ein ähnliches Werk findet sich übrigens auf manchen Bibliotheken z. B. unter den Manuscripten, welche Scherz u. Oberlin verzeichnet, auf der Bibliothek des Klosters St. Mürgen. Einzelnes aber kürzeres Werk kommt unter unseren Handschriften nun. etc. W. Sch.

36. Ein Sammlung von Gedichten oder geistlichen Liedern an Mädchen im Kloster. Das Buch ist defekt, es fehlen mehrere Blätter; übrigens hat es weder Titel noch Aufschrift; sondern fängt unmittelbar an: „dies dissen scrift alsust von dissen heren gebiete. Hute ist die dritte heinide sonin unde des heren heinrich des in dem himele geseinen vater gebenedeyt. dez ist geslozin alle alle die selt p.“ Nirgends keine Zeit von dem Verfasser. Schrift und Sprache und Orthographie deuten auf die Mitte oder Ende des 15ten Jahrh. 4to

37. Gedichten und andere geistliche Unterweisungen für Klosterleute. Das Buch ist am Anfange und Ende defekt, daher auch hier weder Zeitangabe noch einen Verfasser von dem Werke; es scheint übrigens aber selbst noch in die 15te Jahrh. zu gehören. 12mo

38. Eine ähnliche kleinere Sammlung; zu verschiedenen Zeiten zusammengeschrieben, übrigens ohne alle Ordnung und Zeitangabe; – jedoch gehört das meiste in die 14te oder vielleicht in die 15te Jahrh. 8vo

39. Ein Gebetbuch. Es hat folgende Aufschrift: „hinnach volget geo ein nüczlich ordlich uz 30; – enthält aber außer den noch einen Menge sonstiger Gebete. Aus dem 15ten Jahrh. 12mo

39. Ein deutsches Psalter mit der Litanei.

Fol. No 40 auf Pauly.

40. Ein Gebetbuch mit Sieben zum Theile nicht unfeinen Miniaturen

Fehlt in tergo die Nummer 41. Pauer 41.

und kozintnungen, ohn titul oder anfangschrift. am ende heißt
es: „hier endet sich das büchlin so geschrieben hat Antoradzt
„dietzmitt nichts zu thun. – czu büchlein hat gelluminiert
„benedictus Hobem von magdeburc. und genant im Jar dasselb
„hatte. N° cccc° und vierzig „ 8°

42. „Das sind l. loblichen gruczli czu der himelschen kunginnen
„maria czu der stördin sie gehalt hat czu der kröliche stunde
„sie gemeinlich sind bitt zu nastu dieses lob.“ Der Gruczen mit-
hüll noch verhanden solchen „Gruczli“, und sonst omitter nichts. Auch
dem 15ten jahrh. im kleinsten Format.

43. Nicolai Nicoli Florentini sermo medicinalis quartus. Ohn titul oder anfangschrift, auf schönem grossen und starkem chagrin columnen weis mit dicken Blei stift geschrieben. am ende: „Finit padue sermo quartus Nicoli de Florencia qui est de membris specialibus completus per me Joderum Klaiffer
„de Wyena ad laudem omnipotenti dei et curie celestis. ad gmodum et utilitatem eximii et famosi dr. et medicine scolaris Mgri Hermanni Benedicti de Bulach hunc tractatum padue studentis anno dni millesimo
„quadringentesimo sexagesimo tercio die vero 24 mensis septembris „ga Sch.

B chagrinen
a lateinischen.

44. a „Expositio brevis sup antidotario nicholai p. (Nicoli Florentini:) am ende: „Finis hujus expositoris sup Anthio nicholai
b „Johanis de sancto Amando Expositio atqs Editio sup antidotario Nicolai p me dn multum abreviata „ am ende: „Johannis de sancto Amando
„sup anthio nicolai expo brevit explicit. f. 4. 7. 4.
c „Marsilii de sca sophia sup Pronostica ipo (ocratis:) expoitio brevis „ am ende: „Eximii Artium Medicinegs doctoris Marsilii de sca sophia
recollecte sup libr pronosticatum ipo. explicunt feliter. f. 4. 7. 3.
d „Auctoritates ex ethica „ am ende: „ f. 4. 7. 3. Finis hay auctoritatum
„famosay ex libris ethice Aristotelis sumptay.
e „Tractatz quid utilis z brevis de Naturalibus diversis etc „ am ende:
„ Explicit hec summula de Naturalibus brevis et utilis „ Die Schrift
durchaus sehr unleserlich. Sch.

45. a „Incipit liber Rasis de praxatoe medicinay. secdm alios incipit
„liber liber (sic:) sapienis de apstatoe et repsione medicinay
„atqs subtiatoe eay. translatg a Jymae Jannesi in latinatoe abraham
„Judei tortuensis, qui vocatur liber servitoris „ am ende: Finit feliciter f. 4. 6. 9. p Johem Wit (sic: Widmann:) Ulme.
b Mirabile antidotarium Montagnini. am ende: „Finit feliciter
hierauf folgen eine kleinere medicinische tractatu, dann.
c „Incipit antidotm Guinerii „ am ende „Explicit anthidotarium
„Anthonii de guanerius papienz die 17. februarii Anno dni
„N° cccc° lxviii° Septu padue p Jo. W. (sic: Joannem Widmann:)

d. „Consilium. Anthonii Cerisonii contra lapidem i vesica„ und alsdann noch einen Mangen ähnlichen Consilium und Recepta folgen. Ohne Schluß.
e. Secunda pars Practice Bertucii, ohne Anfangschrift. am Ende: „Finit secda ps petice Bertucii p beanū olmenss. Anno. 1. 4. 6. 9.
f. „Palladius abbreviatg p godefridus„ am Ende: „Finit feliciter godfridg de „cultura ruralis. 1. 4. 7. 2.„ Alles sehr unleserlich und voller Abkürzungen geschrieben. Fol.

46. Johannis de Sancto Amando Revocatorium memoriae (super libros Galeni:) am Ende des 2ten Theils, welches eigentlichen ein medicinisches Analvocabularbuch ist, hat es noch einen doppelten Register bey sich: „Explicit feliciter. 1. 4. 8. 1.„ Fol.

47. a. Textus libri noni Almansoris, una cum Commentario Gerardi de Solo. am Ende: „Explicit scriptum super nona Almansoris Reuerendi magistri Gerardi de Solo medici excellentissimi in Monte pessulano.„
b. Petri de Tuffiano Commentarius in eundem librum.
c. Practica magistri Johannis de Parma, de signis cujuscumqs humoris in corpore abundantis. Dieses letztere ist nur 3 Bücher stark. Alles dieses nebst ~~[illegible]~~ letztern findet sich 15ten Jahrh. geschrieben. Fol.

48. a. „Johannes de Platea p alias Platearius: medicus Salernitanus de „simplicibus medicinis Incipit feliciter. am Ende: „Explicit tra in„stans In signa fis sapien. die vij mens. Octobris Anno dni M. cccc° „lxvj° Finit platearius. hinterm Folgenden auf 7 blg. ein schreibendes Recept ohne Anf.- oder Endschrift, und dann
b. „Opus Johannis de Contoregio sapien. de febribus putridis tantum „p quendam abbreviatum scolasem„ am Ende: „Subtilissimi artiu 2 „medicine doctoris Johis de Contoregio sapienss. Opus de febrib. pu„tridis dntaxat abbriatu p quedas scolase explic. feliciter. Anno ꝛc. „M° cccc° lxviij° die alta p margarethe vgis glose. Septu p Johem „Widman in Sclauonia i opido petoriensi p..
c. Consilium ad conceptionem Mundini bononiensis de Lencis: alia item ejusdem et aliorum consilia medica. Ohne Unterschrift.
d. Arbor aegritudinum. am Ende: „Et sic finis die ultima mensis septem„bris Anno M° cccc° lxvj° In studio ticinensi. hinterm Buch einige sehr unleserlich geschriebene Texte, woraus es sich ergiebt, daß dieses Klaium tractat im J. 1419 entstanden ist. Fol.

49. a. Jacobi de Torlivio quaestiones super prima primi Can. Avicennae. am Ende: „Finis feliciter quaestionum Jacobi de Torlivio sup pa pmi can. „Auicē: scriptag in felici studio sapien Anno dni p. M° cccc° lxvj° „Dnica Judica ꝛc. que erat Sedecima die mensis martij.
b. Tractatus S. Thomae de Aquino de motu cordis
c. Distinctio mensurarum et ponderum. dieses beyden Klaium Tractatchen Entstehungsjahr muß 2½ th.
d. Ten 3tia et 4ta quarti canonis Avicennae am Ende: „Finita est Ten „quarta quarti Canonis Avicennae. Fol.

50. Nigra Sylva San-Blasiana illustris reddita Sanctorum et Beatorum ac Venerabilium vita, dictis et factis quae R. P. F. J. B. E. /: Joannes Baptista Fis :/ monasterii S. Blasii Conventualis Sacerdos in lucem protulit ex monumentis et variis MSS. antiquis et recentioribus Anno MDCLXXXV. Fol.

51. 52. Breviaria monastica. Zum Gebrauch eines Mönchsordens und dem Ende des 15ten oder dem Anfange des 16ten Jahrhs. Zwey sehr dicke pflaumt geschriebene Quartbände.

53. Aliud ejusmodi breviarium. Am Ende die ältere Jährliche Jahrzahl 1400. 4to

54. Conclave dappo la morte di Clemente XII nel quale fu creato Sommo Pontefice il Cardinal Prospero Lambertini chiamato Benedetto Papa XIV il dì 17. Agosto 1740. Ganz titelmäßig. Fol. Sch.

55. „Bernardi de Gordonio Lilium medicine feliciter incipit„ am Ende: „Finit Lilium practice medicine Bernardi de Gordonio feliciter Anno „1.4.7.5. 4to

56. Rituale seu Sacerdotale pro Parochis. am Ende: „1486 In die „panthaleonis finitus per Frem David Hüffler de Vach septimo „decimo cõfusionis sue anno„ Und hinnen nach ein kurzer Anhang: „Per me frem andream ysengrin de Lanthperg Anno mille„simo qingentesimo decimo etatis eo Anne (:sic:) sue Anno sexagesi„mo quarto plus aut mig. 4to

57. Manuale, continens officium defunctorum, Psalmos poenitentiales, Benedictionem mensae, varias item preces et meditationes, ac ordinem communicandi o. infirmos. Aus dem Ende des 15ten Jahrh. 12mo

58. Diurnale Breviarii. am Ende: „Qui me scribebat Jacobus Wall „de blaubüren nomen habebat. Anno Dni 1532 in vigilia sancti „Laurentij„ 12mo

59. Missale. Aus der 2ten Hälfte des 15ten Jahrh. Hin und wieder sind einige Blätter herausgeschnitten. Fol. Sch.

60. Psalterium cum canticis latine germanicam. Unter jedem Verse der Psalmen steht sogleich die teutsche Übersetzung. am Ende: „Sub Anno Dni Millesimo Quadringentesimo Vigesimo „secundo penultima vero die mensis Augusti Finitus est Ille liber „per me Andream Ekstain„ Hierauf folgt noch die alte Eulenche in Reimen: „Geschrieben ist der Kind. Lang. Nüwig. sigten. „Geburty gesind. o„ und dann eine Tafel der beweglichen Feste bis auf das Jahr 1483 beygefügt. Fol.

61. Collectanea medica, botanica, physiologica o. partim latine partim germanice. Scheint aus der 1ten Hälfte des 15ten Jahrh. zu seyn, ist aber allenthalben sehr zerrissen und mangelhaft. Auch sind die Seiten sehr schwarz und grob. Fol.

62. „Flores Francisci Petrarchae - consolatioris operis sui ad Azonem „de remediis utriusque fortunae. Aus dem 16ten Jahrh. 8vo

B. Pergamenen.
b. Deutsche.

63. Mit Reichenthall Geschichte des Concilii und mit sehr grob gemalten Schriften und Figuren. Es fehlen hier und da einige Blätter, auch sind bey dem neuen Einband einige verschnitten worden, so wie zu den schönen Figuren, auf die sich beziehen wird, Platz gemacht worden ist, mithin der Text in Vergleichung mit den zu gedachten Autoren, die man in diesem Werke hat, unvollständig ist. Am Ende Blat. „Gebguett Anhna:" vermuthlich der Schreiber, welches das Buch nicht lange nach der Fertigung desselben geschrieben zu haben scheint. Sol.

64. Ein 24 Alter. Ein hübsch Werk ist in der ersten Zeiten der Buchdruckerey einmal gedruckt worden. Der Verfasser ist Otto von Passau. Bey unserm Werk fehlen die zwey ersten Bl. am Ende stehet: „Dis Buch ist geschriben worden do man zelt nach Christi gotes geburt dreizehen hundert vier in dem lxxxiiij ien an dem nechsten ilfte tag nach dem heiligen christtag durch vrau Simut Hennelin Hant von wirzburg Orate pro eodem. Sol.

65. Eben dieses Werk. Vorne stehet ein Register, und heißen die Buchstaben: + R. S. R. + + I H S + MCCCC + 1478. In die Kirchweihe. Am Ende nichts weiter als einer: + R. S. R + 1.4.7.8. In quarta feria ante pentecost. „Die Buchstaben sollen vermuthlich der Schreiber anzeigen, so wie das erste Jahr am Anfang, der letzte am Beschluß des Abschriftes bedeuten. Sol.

66. a. „Ein schön Histori von Sancta Elisabetha Landgräfin in Thüringen." Am Ende fehlt. – Gedruckt findet dieses aber ein ähnliches Werk an Hanzen in den Zusätzen zu den Annalen der ältesten Buchdruckereyen: auf das Jahr 1520. S. 190.

b. Ein Legende des Heil. M. Magdeleno in Reimen mit vielen aber sehr schlecht gemachten Figuren. Am Anfang und am Ende mangelhaft. – Einige Blätter scheinen aus der ersten Hälfte des 15. Jahrh. zu seyn. Sol.

67. „Hier fahet sich an ein Heilsamen nutzen Lehr und auslegung des Heilgen Lesers über die vier gestion des Heilgen vier evangelisten &c." Am End: „Johannes Kurzi Engler der von Klobach gemacht und geschriben di Buch der Keiserigen frawen Kunigunde von Sechsbrey Meister des Keiserigen gotshus Bescheid. im lxxxxix Jarn. d. i. 1499." Sol ein sehr dicker Band.

68. „Dis Buch heistet die Lar und regimel aller geistlichen und die nelichen Lebenheit aller evangelischen geschrift Und ist genumen der gestion als beschribe hat die heilgen Evangelisten Mit der auslegung der heilgen Lerer &c." Am End: „Finito è iste liber p me Soror agnes Bitzlin ord. Scte Clare in vilingē Anno Dni Millesimo quatercentesimo lxxxxvij Indicione in octa Corpis xpi Deo gras." Nach quatercentesimo sollte ein ohnder quadringentesimo heißen. Sol.

69. Das Buch des Heil. Thomas von Aquin von den Tugenden und Sünden. Vorne stehet ein weitläuftiges Verzeichniß seines Inhalts. Am Ende: „Anno Domini MCCCC 1492 Johannes Scheublin." Sol.

70. a. „Dis ist das Lucidarius. Am Ende: „Dirß ouch gott ammen. Ein hübsch gedüttet bösters.

b. „Dis buch hat ist der schöpfung der kunst vil sprachen durch die gott uns in die „wüsten. „Am Ende: „Finitus est iste liber in vigilia sci Michahelis p „me Johem glungy etc. sci. Joh. Baptiste /Villingae/ sub anno M. cccc. „lxxx°. Des gras.

c. „Hinnach volgnt etlich zů mala kluger zů subtilen und vistent ein einer „ors genant zů nutzmen zů bösen dem gas ein schön liebe frow „sin ymmahel gestorben vy Geschiltet den tod zů vin der tod in vier „anderet zů sprengt also zů ein coggitel zů dis auch das coggitel „sind xxxij zů bedut die nutzmen also zů clugen. „Am Ende: „Das „gerüs anno lxxxv° zu ausg. Homm.

d. Ein Historie von Kaysers Constantino und den sieben weisen Meistern. Am Ende mangelhaft. - Alle Nächte sind von der nachtlichen Hand zu schreiben, und von den meisten hat man alte gedruckte Ausgaben. Joh. f. 74

71. a. „Dis buch ist d' kung buch vin sichlin zu der alten E Gesetzbuch und ons „si verwüt. „Ohne Schlüsseln.

b. „Hinnach ist bapsi Pu ein coggi zů gůtlin gůt der Ritter sich st Bent „jörgen, schilt der tweinung zu sprebů zů andern Heren fürsten „Ritern zů benchtů geistlichů zů weltlichů zů dem dreien ůffloss „zů behaft von dem allerdurchlüchtigsten hochgeborenen fürsten „zů Gnädem herrn Pigmundů Römischů kung zů ungern zů be- „henen ůffzuganzů und gebů.

c. Auch ungrischen handwerkt.

d. Eggy nuwe Ablaßbriefe sind von Kayser Friedrich III für die Gebrüder Alexi und Hans, dem Geschlecht des Herrn Pfalz- die Güben. Datt am Dienstag nach sant Ulrichs tag 1459.

e. „Dis ist der ablass zů der gnad zů Jhom zů dem heiligů „Grab zů zů andern heiligů stetten der da sind zů dem gesegnotem heiligen land, und darauf dis nachgeschribů ablass und „gnad ist zu Rom zu Vitem Hochtzeiten Pfingsten.

f. Auch ungerstů Kayser abschrift dem Hüzogen von Pfaltzuin „gesendt. Datt 1455.

g. Historie von einem Ritter, der in der Höle des heil. Patricius zu „stigen, und selbst die Pfeinen in dem Fegfeuer gesehen. Am „Ende: „Gedunkend des schribů. Auch zoty villen das dis lesen „oder schriben hant oder Bent jörgen nubend an der geburtt „xpi xiiij c fünfzezig und zu letzst zu.

h. Heidnisch Büchlein, 1½ Bogen stark.

i. „Dis fart zů dem heiligů vierligů grab an sich liebů Herren „Jhů xpi zů Jherusalem und zů dů heiligů Jungfrowů Bent „Katherinen berg hant ůben und sollbrecht der Adel und Bern „hů Johannes von bodmen Ritter und mit zu fürchů dinstbů „Pfeilů /im J. 1376./

k „die zu mein Anfoderungen der kung fürstlichen Gnad tugsche des heiligen
„Römischen Richs schreibenn.“

l „Item herzu die kürschen und tütschen oder ziemlich teutsch Recht be-
„schrieben nützlich zu sagen geistlich u.“

m „Item Ansinnen Ordnung und herzu und zu Schaffen das man sich
„behelfen muß gehört auch ein kurtz bulle sich herzu gehört auch
„ein man ist gut machen von nüwem ußzu stellen.“

Alle diese Stücke sind von einer Hand folglich um 1450–1460 ge-
schrieben. Folio

72. Heinrich Mellingers Zürcher Chronik, und deßen Reformationshi-
storie bis zum J. 1532. in 4 bänden Folio. Diese Chronik, so
viel mir bewußt ist nicht gedruckt, es kommt aber alle Mißt in der
Bibliothek häufig vor.

73. a. kleine Medicinalia, Ansinnen sanitatis zu deßsetz buch des ge-
„sundheit. ohne titul und Schluß.

b. Erfindung Arzeney gegen die Krankheiten des Menschen und Pferd,
ebenfalls ohne titul und Schluß.

c. von Artzeney, von guten und bösen dingen, von der Eigenschaften der
Kräuter, und Arzeney gegen allerhand Krankheiten. Alles ein jung
fraulein. – am Ende: „Explicient medicinalia magistri Bartholomei.“
Diese 3 Stücke sind nicht von einer Hand, alle aber noch aus der 2ten
Hälfte des 15ten Jahrhs. 4to

74. kleine geistliche und weltliche Lieder, Gebethe und Betrachtungen
Item die Historie von Luzern fortgesetzt, und hie und da eine Anleitung
aus den Bücher Gesta Romanorum. am Ende: „dis buch hat geschrie-
„ben michel Cöslin geigner ordens hin zu klen an dem aftenden
„tag des kindlin anno dñi M.cccc.xxxxviij° jar und ist dis buch
„ist des erbern Heinrichen der Hofs Burger hin zu klen und sinen
„erben zu. 4to

75. Eine Sammlung von Gedichten, am Ende mangelhaft. aus der Mitte des
15ten Jahrhs. 4to

76. „Hie facht an ein nüw Offenbarung d'selben wie das lidig des xj
„tausent jungfrowen.“ darauf folgt ein Epistel mit der Aufschrift: „Hie
„facht die Epistel an zu den jungfrowen ihrer eri gemeinlich über
„die Historie der heiligen xj tausent magt die do gestorben ist
„so den selben himelschen jungfrowen.“ In dieser Epistel sagt der
Verfasser Bruder T. daß er diese Historie im J. 1383 geschrieben habe.
am Ende fehlen einige Blätter. aus der 2ten Hälfte des 15ten Jahrhs. 4to

77. Longum Theologicum moralisatum in 7 Büchern aus dem Lateinischen
übersetzt. In der Mitte des 4ten Buchs fehlt der Anfang. Eine Über-
setzung und Abschrift scheinen aus der Mitte des 14ten Jahrhs. zu seyn. 4to

Dann befinden sich noch Lieder von Muscatblut, dem Tankuser, Bebe v. Giengen, Leschenbrand.

78. a „Auch sind gut gemalig und lar.“ Ohne eintzen Anzeigen exclo-
ne an der lengd noch am stück.
b mancherley geistlichen Unterweisungen, ohne alle äusserliche Un-
terscheidt.
c „Ein gemalig gesch dulce lar“ s. f. tauler.
d „Allhie habent sich an die ußlegung des gr uns.“ am stück:
„Explicit doctrina bona 2 utilis p manus xpofori kestenberger
„2c anno dni 2c xlij.“ Nun aber diser Zeit d. i. 1442 schinen
auch a und c geschrieben zu sein, b aber ist etwas älter
und schinet noch in das 14te Jahrh. zu gehören. 4to

79. Ein Vermerkung etlicher geistlichen Schriften, in welcher
Zeit einer ußkam, 1te ob stehender Vorzeichnus das folgende
Stück enthalten sind, „Das sinnel der volkomenheit ob ich
„leben die lichhabende seel ob ich buch nit die abstribe die ich
„iij stunden die volkomenheit ich hat gemacht meister heinrich
„hengs burgermeister ordn. – Was ein underwisung ein man haben
„möge zu volkomenheit die tugenden. – Ein underwisung zu
„der sacrament. – 2 capitel uß sant augustins betrachtungen: –
„Ein gemalig do die inchkeyen an bürgheit. – Ein geschrift
„ein die seel sucht iesu christum. – Ein geistlich entzegnet
„ein tractet.“ Ohne Schlußschrift. Aus dem 15. Jahrh. 4to

80. a „Ich ist genant der kleine Heinlaub, und sag von seiner
„bekeerung und erbarmherzigen Leben.“ Das anfang fehlet
und obiger Titel stehet nur ußerhalb des Buchs. am stück:
„Explicitisse, qui scriptus in vigilia sancti martini est ore-
„tis pro scriptore. Anno dni M°. cccc°. xxxv°.
b Eine geistliche Historie von einem Kinßlar zu dem
Christuskindlein kommen kam. von der mitteln hand. 4to

81. Ein Calender, und Unterricht von dem Regiment der 12
himmelischen Zeichen, und der 7 planeten, mit vielen ge-
machten Figuren. Ohne außerhalb Unterschrift. Aus dem
15ten Jahrh. 4to

82. Ein Historie von dem Leben und dem tod des heil. Hieronymus
in die sie gebunden an clemensen beschrieben hat, ein auch „sant
„augustinus Epistel – die er von der eirdichkeit sant Jeronimi hat
„geschriben zu cyrillo dem bischoff zu iren alten, – und „sant
„cyrillus epistel die er schribet dem grossen lerer augustino
„von den grosten eundachtigen eyrichen ist notwendigen sant iero-
„nimi.“ allerd nach der Ansetzung Johannis des bischoffs zu

Nutz. Auch 9te und letzte Blatt fehlen. Scheint noch vom Ende des 14ten Jahrh. zu seyn. – Gedruckte Übersetzungen dieser Schrift führt Panzer an, nähml. eine ältere Augsb. auf das Jahr 1514 in den Annalen der ält. d. Litter. P. 365, und eine alte niederdeutsche auf das Jahr 1484 in den Zusätzen P. 52. – Das Ganze ist fleißig geschrieben, und sonst wohl erhalten. 4to.

83. a „Hier hebt sich an die Klagung des Lidens unsers Herrn Jhesu Cristi „Auch ein merstes zu kurtz als zu dütsch hat gebracht p.c. am Ende: „Hier hat dis büchli ein end von dem liden Cristi ein ein ieglich „menschen der betrachten sol und im dardurch geben ein lere der be- „rung zu finden.

b Auch Evangelium Nicodemi. Dieses Evangelium oder dieses Buch Nicodemi, in der Schrift heißt das Evangelium eigentlich heißen soll, ist von der lateinischen Edition in Fabricii Cod. apocr. N. T. gar sehr verschieden. Denn es ist nicht nur am Anfange und Ende viel weitläuftiger; sondern auch da, wo es mit diesem am meisten übereinstimmet, giebt es sehr viele Abweichungen, da es bald einen andern Ausdruck hat, bald erweitert, bald aber eines abgekürzet ist. – Beyde Schriften a und b sind übrigens von einer Hand aus der 2ten Hälfte des 15ten Jahrh. Von dieser letztern Schrift führt Panzer in den Annalen der ält. d. Litt. P. 27 einen alten Druckfehler ohne Jahr an, mit welchem vielleicht unsere Lesart mehr übereinstimmet. 4to

84. „Hie fähet an von den sieben zeiten von brüche Homed Eins „Tonnen- „zuelen zu blutbrüem, an die Meistrinn des Frauenklosters Ur- „sprungen Helmen von Hanchim geschrieben. am Ende: „Hennelet „zu Lorch esch mussi und marcellieni martirer anno dni 1493. „Enthält: „die Historij do ein alrehailigostu kungin Helmen ein „mütter ist des keiser Constantini ꝛc. 4to

85. Ein geistlicher Unterricht von den 4 letzten Dingen; fängt an: „Memorare p. – Dis lert und ein man und bedüt also vil in der „sprach gedenck p.“ am Ende: „Hennhart Heynnörna von Freiburg „hat dis geschriben bittent gott für in. ꝛc. in dem xxxiij. iar f. d. i. 1493. 4to

86. a „Die besten Auszüge aus den Reichsabschieden bis anno 1550. „bezeichnen ein lateinische Poesie, welche unter King Ruprecht V „über die Lüthemanne, welches anfängt: „De exilio Landgravii de Hassia: domus Saxonum de populo barbaro. / Facta est Sehweria sanctificatio eius: civitates imperii potestas eius, „und so die ganze 113 Seiten nach die Folgen gereicht.

b Ein Gedicht von einem Ehemanne der mit Aufopferung seiner

zeigenden Lebensjahren seiner verstorbenen Ehefrau und eindes zum
Lobenn verwandt hat, fängt an: „ Ach Treu Hilf mit untäuben
„ Auch ouch dich ugünns Gnaden vnnm
„ Ob dem selben Lugid geschrych „
Hab 86 Blätter stark, und die Tabel auch der sechsten Dichten in Ro-
men zu gebracht worden.

c „ Hierauch folget das Buch genannt ein Spiegel, sundtlicher vrangel
„ mit ihrselben geistlichen anfechtungen „ fängt an: „
„ Ein kunig machet jedem Rast
„ Das land na unkrieman bast.
Am Ende: „ Hie ringt ein Christen ein nach
„ Got behüt auch vor nistenach
„ Und Hilf auch zu dem reichen Sein
„ behüte auch vor ewigen Pein. „ 86 Blätter stark, und
auf jeder Seite 20–30 Zeilen.

d „ Hierauch folget das Buch das Hans Sachsen gedichtet hat außerl-
„ Gnaden man viel gutes Lern nemen mag. Dieses Titul ist von einer
andern Hand beygefügt, der eigentliche Titul heißt.
„ Untreu, Mantz und ungelist
„ Das alles zusammen beschreibet ist
„ Jres Lohnes zue Eingehen hier
„ Wie fort, so eüch zu nehmen ein. „ Das Anfang
Hab 49 Blätter starken Gedichts mit einem gemahlten Bildnüs und ge-
schnüttem Gedicht ist: „ Da ich vindemall zoch Ohne Land
„ Dein Straf, die mir auch anbrennt „
Das Ihesuen Kongibunkt gehört wohl nicht hieher; denn das Gedicht
selbst scheint erst zwischen 1530–1546 abgefaßt zu seyn.

e Ein Gedicht von einem alten Mann und einem Ritter, die sich
über die Folgen der Liebe unterreden, dessen Anfang ist:
„ Dieweil auch mir nunzu einhel gnad Lebey
„ Sich hat durch kurtzweil nimm gemey „ 6 Blätter stark.
Alle sie Gedichte sind alle von einer Hand und die Mitte des 16ten
Jahrhs. geschrieben. 4to

87. Ein Koch- Arzt- und Arzeneybuch, oder eine Sammlung
von verschiedenen Vorschriften zu allerhand Kochenach, Kunstsachen
und der Arzeneyen u. d. g. Auch dem Stück des 16ten Jahrhs. 4to

88. Ein Gedicht von dem Leben Jesu und Mariä. Auch 1ten und Ein-
leitung auch das 2te Blatt fehlen. Einiges davon kommt im erstlichen
mit dem obern Stück. 35 angefügten Bildern überein, ist aber
fast durchaus kürzer und zusammengedrängter, ein wohl im Gegen-
theile auch Hier einige andere Geschichten vorkommen, die
dort fehlen, z: B: diejenige von Fabricius und einem

es ist dies das Leben Mariä
von Lorenzer Beuchs
Philipp, wie die Fundgrube
bewiesen hat, und nicht zu verwech-
seln mit No 35, welches wahr-
scheinlich das Werk des Bau-
ers Werner enthält.

zuhelichen Extracten in Cod. apocr. N. T. p. 212 edit Hamb. 1719 zu finden,
so der Bauer beynahe auf den Gedanken kommen möchte, beyde Evan-
gelisten haben unabhängig von einander geschrieben, eben deyn zeyg sind
erhaben engen Mangel des Textes im gegenwärtigen Codex nicht gewiß
ist; denn die Skriptoren könnten vielleicht nur einen neuen congruenten
Anfang von der ersten Zeyle. Bey dem anhängenden Heiligen Christ dem Pflaster:
„ Gnade Heiliger gib ich genant
„ Gott ist mein Heilig Erlöser
„ In dem orden von Chartüs
„ Hab ich geschriben in dem Hüs
„ Zu seelen dis büchlin
„ Wer ich frigh oder der manna nim gnad Amen, und dem
„ dez büchlin hat geschriben gantze Genad von den bis fürgen
„ do man zelt dausent fünfhundert iar und in dem LXXXVIII iar
„ nach unsers Herren Leichnam dez und gib got auch hie mich. 8vo

89a. Ein geistliches Gebäuch zu sehen der Brief und Christus in Reimen,
fängt an: „ Ich leg mich an mein bettlin gut
„ Mein Sun ich bin crist hab mich in deine Hut p. Ohne Di-
tel und Pflaster Bande.

b. Ein ohne Num. 80. b angeführte Historie. Beyde haben schlecht
gemeine alte Figuren. Auf der Mitte des 15ten Jahrhs. 8vo

90. Ein geistliches Unterweisungen: fängt an: „ Adam der menschl
„ sah seinen enkel auf dem Gestade zunächst dem Bette sitzen und nem
„ wil p. „ Am Ende: „ Hie hat dez buch ein end / Gott der muß uns sein
„ genad senden „ Auf dem 15ten Jahrh. 8vo

91. Ein Gebeth- und Unterrichtsbüchlein. Auf dem 1. Bl. heißt es:
„ Der der tünglich lesen hat lesen der sprech oder gedenck hie
„ nach dich ihre bande jungen man „ Am Ende „ 1492 „ und
hinauf: „ Bande jung zu vielingen 1497 „ 8vo

92. Ein Communionbuch scheinet noch auf dem 15ten Jahrh zu seyn. 8vo

93. Ein andres dergleichen: gehört vermuthlich schon in das 16te Jahrh. 8vo

94–96. Drey andere dergleichen Gebeth- und Unterrichtsbücher aus dem 16ten
Jahrh. 8vo

97. Ein geistliches Lauentenbuch mit dem Titul: „ Breicht gegen den
Lauenten „ Am Ende: „ Geschriben durch Christoph Schreiber zu
„ Rauenspurg oder P. Gullmeiny volendet Anno 1560 Jar „ 8vo

98. Geistliches Unterrichts- und Gebethbuch für Klosterfrauen be-
sonders für Novitzinnen. Am Ende: „ Das büchlin ist geschriben wor-
„ den nach Christi geburt Dausent fünfhundert und im 82 iar p. 8vo

99. Von der Hochwürdigen Sturwalter gemeinsam Christi der allerchristlichsten
„ tugendlichsten jungfrawen und geistlichen mutter ainen zu gutenen

„nothalfrein Tugte Zuthaine" Ohne Schreibt.

99. „Hier hegt an ein ötavrendig alles heilgast leben und hoch fröliche „streben ein ser alles gemütestu ungelehfliche mütter Peter „Elsen, c." am Ende mangelhaft. bynd und dem 16ten Jahrh. 8vo

100. Verschiedene geistliche Historien und Unterweisungen, zum Theil in Reimen. aus dem 16ten Jahrh.

„Das wolgeborenen Herren, Herr Wilhelm Ottenheres Grafen „und Herre zu Zimbern, Mystrich c. Leuchtend die Jungfrau Maria „Jesum Gnadenn gebuth, auch letzten dag - Ablaß Stiftung c. „Jesus zu Jer Allerzeyttigen - zusammen gebracht durch Joachimum „Brenzen ihr zyt Schulmeister zu Hilling. Anno Dom. zerald 1575. 8vo

101. Ein Christoxel - Unterweisung Teutsch lateinisch Teutsch Deutsch; aus dem Anfang des 17ten Jahrh. 8vo

102. Vom Leiden Christi ein deutsch Andachtsgebet zu Christ- gezeit, und aus dem Latein. übersetzt von einem andern Lehrmeister des Wahrh. Orden. am Ende: „Hiermit endet sich das büchlin von „dem augiment des anderthalben eisens und begre des allen die da- „mit dis büchlin zu begnet und zu andacht eist helfen wöllend „für mich bedarf selig f. Lubert Lehrmeister gott bitten c. bitend „gott für mich mit eim ave um 1481. 12mo

103-110. Verschiedene Andacht und Gebethbüchlein ohne allen Datum meistens aus dem 16ten Jahrh. 12mo.

Professor Pt. Gronemann zu Hillingen
den 30ten März 1807.

gh. Eolz Sein Bengeln
Bibliothekar